

## Sachstand Munition

Im Rahmen des Sofortprogramms soll die Machbarkeit und Übertragbarkeit einer umweltschonenden Bergung und Vernichtung durch einen Anschub seitens des Bundes, ohne Anerkennung einer Zuständigkeit, demonstriert und die Grundlage für den Übergang zu einer gemeinsamen langfristigen Aufgabe von Bund und Ländern gelegt werden. Nach Auffassung der Bundesregierung und der derzeit hauptbetroffenen Küstenbundesländer (v.a. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein für die Ostsee) besteht in Bezug auf Altmunition im Meer keine allgemeine rechtliche Verpflichtung des Bundes oder der Länder zum Tätigwerden. Daraus abgeleitet existiert auch keine finanzielle Verpflichtung, jedwedes Handeln basiert auf dem Vorsorgeprinzip.

Die Staatssekretär\*innen einiger zentral betroffener der genannten Ressorts haben sich mehrfach zum Thema ausgetauscht und anlässlich eines Treffens am im Januar 2022 eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zum zukünftigen Umgang mit versenkter Munition gegründet. Diese hat sich im Februar 2022 auf Arbeitsebene erstmals getroffen und entwickelt seitdem ein gemeinsam abgestimmtes Verfahren. Die Gesamtfederführung liegt beim BMUV, darüber hinaus sind verschiedene Ressorts mitbetroffen:

- **BMDV - Sicherheit der Seeschifffahrtsrouten \***
- **BMWK - Bergungs- und Delaborierungstechnologie \***
- **BMVg - Erkundung, sicherheitsrelevante Aspekte \***
- **BMF - bundesseitige Finanzierung \*\***
- BMEL - Fischereiaktivitäten/Vermarktbarkeit von Fischereierzeugnissen
- BMBF - verbundene Forschungsaspekte

Das Sofortprogramm soll die Jahre 2022 – 2026 umfassen, sieht gestaffelte Arbeitsschritte vor und ist abhängig von einer ausreichenden zur Verfügungstellung von Mittel. Mittel zum Umgang mit Altmunition im Meer wurden für im Rahmen des **Kapitel 1601 – Titel 892 05 (nationaler Meeresschutz)** wie folgt angemeldet. Diese umfassen zudem nicht die spätere Generationenaufgabe der Bergung von Munition an priorisierten Fundorten, die u.a. eine besondere Umweltrelevanz haben, in Ost- und auch Nordsee.

Jahr	RegEntw II
2022	400 T€
2023	20 Mio. €
2024	20 Mio. €
2025	20 Mio. €
2026	20 Mio. €

Für 2022 wurden jüngst 400 T€ im 2. RegE 2022 veranschlagt, die Verhandlungen für die Eckwerte bis 2026 und RegE 2023 dauern an und die finalen parlamentarischen Beschlüsse stehen noch aus. Für die Vergabe der notwendigen Bauleistungen mit hohem überjährigem Volumen und begleitender Maßnahmen, wie Technologieentwicklung und Begleitforschung, ist eine langfristige Planungssicherheit in Form von Verpflichtungsermächtigungen sowie eine entsprechende personelle Ausstattung notwendig.

Das Auftragsvolumen wird aller Voraussicht nach eine europaweite Ausschreibung nach sich ziehen, je nach Gewerk oder Art der Tätigkeit ist der potentielle Bieterkreis mehr oder weniger eingeschränkt. Es ist dabei von der Bildung von Bieterkonsortien ausgegangen, die Begleitung der

---

\* AG Mitglied

\*\* nachrichtlich

Ausschreibung und Vergabe seitens der öffentlichen Hand soll zunächst über entsprechend erfahrene Institutionen wie dem UBA, dem BSH/WSV oder der GEKA erfolgen über die weitere Ausgestaltung wird im Laufe der Umsetzung zu entscheiden sein. Der tentative Umsetzungsplan enthält folgende kurz- und mittelfristig notwendige Verfahrensschritte.

- Bis Ende 2022 ist die Vergabe von Planungsleistungen für baulich-investive und begleitender Maßnahmen vorgesehen (in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel).
- Ab 2023 könnte der Baubeginn zur Erstellung einer schwimmenden Plattform und technischer Ausstattung zur Bergung/Vernichtung erfolgen.
- Bis Ende 2024 sollte die Fertigstellung der baulichen Aktivitäten erfolgen.
- Erste Pilotbergungen, Erprobung und Optimierung der Verfahren sind nach derzeitiger Schätzung frühestens 2024/Anfang 2025 zu erwarten.
- Ab 2026 ist die Überführung in eine Daueraufgabe vorgesehen.

Gezielte Gespräche mit Planungsbüros, Industrie, Forschungseinrichtungen o.ä., d.h. potentiellen Auftragnehmern, haben nicht stattgefunden. Insbesondere in Angesicht der geplanten Volumina und Ausschreibungsverfahren, soll hier weiter entsprechende Neutralität gewahrt werden.

### Hintergrund

Laut dem Bericht „Munitionsbelastung der deutschen Meeresgewässer – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (Stand 2011)“<sup>2</sup> wird angenommen, dass noch bis zu 1,6 Mio. t konventionelle Munition in deutschen Gewässern der Nord- und Ostsee vorhanden sind, davon rund 1.300.000 t allein im Nordseebereich. Zudem sind nach gesicherten Erkenntnissen rund 170.000 t chemische Kampfstoffmunition in der Nordsee sowie 42.000 bis 65.000 t in der Ostsee. Von dieser Gesamtmenge befinden sich rund 90 t in deutschen Meeresgewässern vor Helgoland, und rund 5.000 t südlich des Kleinen Belts zwischen Deutschland und Dänemark in unmittelbarer geografischer Nachbarschaft zur deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).

Das für eine mögliche Beräumung oder andere Maßnahmen zur Verfügung stehende zeitliche Handlungsfenster reicht, abhängig von der Art und dem Zustand der im Meer lagernden Altmunition, von wenigen (z.B. Ankertauminen) bis zu noch ca. 20 Jahren (Grundminen, Fliegerbomben) und beginnt sich durch die weiter zunehmende Korrosion zu schließen. Innerhalb dieses Handlungsfensters muss mit der Munition verfahren werden, um die Auffindbarkeit über die metallene Hülle durch bildgebende Verfahren sicherzustellen und die Integrität der Außenhülle bei der Bergung sicherzustellen.

Mittlerweile hat sich die Befürchtung konkretisiert, dass es, wenn auch räumlich begrenzt, vor allem in den bekannten Versenkungsgebieten, stoffliche Belastungen des Ostsee-Ökosystems und von Meereslebewesen, wie z.B. Fischen und Muscheln, gibt. Mit fortschreitender Auflösung der schützenden Hülle ist mit steigenden Belastungen zu rechnen. Eine flächenhafte Beräumung und Vernichtung aller versenkter Munition ist weiterhin nicht umsetzbar und daher nicht geplant.

---

<sup>2</sup> [https://www.schleswig-holstein.de/DE/UXO/Berichte/PDF/Berichte/aa\\_blmplangbericht.pdf](https://www.schleswig-holstein.de/DE/UXO/Berichte/PDF/Berichte/aa_blmplangbericht.pdf)